

## Privatkonkurse auf dem Vormarsch Insolvenzstatistik Private 2015

Wien, 7.1.2016

Im Jahr 2015 wurde österreichweit über 8.829 Personen ein Insolvenzverfahren eröffnet. Das entspricht einem Zuwachs von 4,9 % gegenüber 2014. Damit ist die Anzahl der Schuldenregulierungsverfahren, die zwischen 2012 und 2014 gesunken waren, wieder im Ansteigen.

Fast alle Verfahren wurden von den Schuldnern selbst beantragt und dienen der Regulierung der Schulden, die 2015 bei insgesamt EUR 1.141 Millionen und damit fast 4 % über jenen des Vorjahrs lagen. Das entspricht einem durchschnittlichen Schuldenstand pro Konkurs von EUR 129.200,-. In diesen Betrag sind auch die Schulden ehemals Selbstständiger eingerechnet, die mit knapp 29 % fast ein Drittel der Betroffenen darstellen. Diese große Gruppe hat durchschnittlich EUR 290.000,- Schulden, sodass die Pro-Kopf-Verschuldung „echter“ Privater ca. EUR 63.100,- beträgt. Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter Insolvenz beim KSV1870, dazu: „Dieser Pro-Kopf-Betrag stagniert seit Jahren bzw. ist zuletzt sogar leicht zurückgegangen. Das hat vor allem damit zu tun, dass Schuldner immer weniger lange warten, bis sie ein Insolvenzverfahren zur Regulierung ihrer Schulden beantragen und so den Zinsenlauf und die Kostenlawine, die mit gerichtlicher und außergerichtlicher Betreuung verbunden ist, hintanhalten.“

### Bundesländer:

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Insolvenzfälle seit 2014 nach absteigenden Veränderungswerten. Daraus lässt sich erkennen, dass es extreme Unterschiede der Entwicklung in den einzelnen Bundesländern gibt:

Bundesland	Fälle 2015	Fälle 2014	Veränderung
Niederösterreich	1.056	918	15,0%
Salzburg	408	371	10,0%
Wien	3.830	3.509	9,1%
Kärnten	606	569	6,5%
Vorarlberg	406	404	0,5%
Tirol	663	668	-0,7%
Oberösterreich	1.114	1.168	-4,6%
Steiermark	610	652	-6,4%
Burgenland	136	155	-12,3%
<b>Gesamt</b>	<b>8.829</b>	<b>8.414</b>	<b>4,9%</b>

Besonders auffällig ist Niederösterreich mit einem Zuwachs von 15 %. Das große Bundesland war über viele Jahre ein Nachzügler bei der Schuldenregulierung: Es gab zwar im Durchschnitt weniger hoch verschuldete Personen verglichen mit dem Österreich-Schnitt, allerdings

gemessen daran immer noch zu wenig Schuldenregulierungen. Der Zuwachs 2015 könnte nun eine Normalisierungsphase einläuten.

Salzburg verzeichnete in den vergangenen Jahren schwankende Werte bei den Privatkonkursen. Der Zuwachs dürfte daher keine Trendwende markieren, sondern eine Aufwärtsbewegung, der voraussichtlich wieder ein Abschwung folgen wird.

Kärnten war von Anfang an ein Bundesland mit verhältnismäßig vielen Insolvenzverfahren, und Kärnten bleibt ein Spitzenreiter gemessen an Verfahren pro Person mit Schuldenproblemen (12,3 %).

Bemerkenswert ist der fortdauernde Rückgang der Zahlen in Oberösterreich, das sowohl an Bevölkerung, als auch an Insolvenzen immer einen bedeutenden Platz in der Insolvenzstatistik einnimmt.

Die untenstehende Statistik zeigt die Verhältnisse zwischen Schuldner mit massiven Zahlungsproblemen, die nach Einschätzung des KSV1870 als „insolvente Personen“ bezeichnet werden und der Zahl der tatsächlich stattfindenden Insolvenzverfahren pro Bundesland. Die Unterschiede haben einerseits mit der Tiefe der in den Bundesländern verfügbaren Schuldenberatungsinfrastruktur zu tun, aber auch mit den wirtschaftlichen Gegebenheiten am Arbeitsmarkt.

„Ohne regelmäßiges Einkommen ist in Österreich eine Schuldenbereinigung nur schwer darstellbar. Daher sind in den vergangenen 20 Jahren oftmals die Insolvenzzahlen gestiegen, während zugleich der Arbeitsmarkt gute Zahlen vermelden konnte. Dies ist nur eine vermeintliche Paradoxie gewesen. Derzeit sieht der Arbeitsmarkt alles andere als rosig aus. Dennoch entschlossen sich im Jahr 2015 mehr Personen, den zweifellos mit Entbehren verbundenen Weg der Schuldenbereinigung zu beschreiten. Ein Weg, der für einen sehr hohen Prozentanteil der Fälle auch von Erfolg gekrönt ist“, fasst Insolvenzrechtsexperte Dr. Kantner die derzeitige Situation zusammen.

Insolvenzichte	Bevölkerung 1.1.2013	Insolvente (Schätzung des KSV1870)	Insolvente per capita 10.000	Konkurse 2015 per capita 10.000	Anzahl Verfahren in % der Insolventen
Wien	1.757.400	45.600	259	22	8,4%
Vorarlberg	373.300	5.100	137	11	8,1%
Kärnten	556.800	4.900	88	11	12,3%
Tirol	718.700	5.900	82	9	11,3%
Oberösterreich	1.421.700	11.400	80	8	9,9%
Salzburg	536.400	4.700	88	8	8,8%
Niederösterreich	1.621.900	18.000	111	7	5,9%
Steiermark	1.215.200	12.700	105	5	4,8%
Burgenland	287.100	2.500	87	5	5,6%
<b>ÖSTERREICH</b>	<b>8.488.500</b>	<b>110.800</b>	<b>131</b>	<b>10</b>	<b>8,0%</b>

## **Ausblick auf das Jahr 2016:**

In Anbetracht der deutlichen Zuwächse in Niederösterreich, dem Bundesland mit der zweitstärksten Bevölkerungsrate und einem erheblichen Aufholbedarf an Schuldenregulierungen im Takt mit dem Bundesland Wien, das als Großstadt von Beginn an den Spitzenreiter der Insolvenzstatistik abgibt, ist – bei unveränderten rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – mit einem neuerlichen leichten Zuwachs zu rechnen, sodass die Marke von 9.000 Verfahren im Jahr 2016 neuerlich durchbrochen werden wird: auf zumindest den Wert des Jahres 2013 (9.022 Verfahren).

## **Für den Inhalt verantwortlich:**

Dr. Hans-Georg Kantner, Leiter KSV1870 Insolvenz

## **Rückfragenhinweis:**

Karin Stirner

Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation

Telefon 050 1870-8226, e-Mail: [stirner.karin@ksv.at](mailto:stirner.karin@ksv.at)

[www.ksv.at](http://www.ksv.at); Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>

## Privatkonkurse 2015

	2015	2014	Veränderung	
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	8.829	8.414	+	4,9 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	1.141 Mio.	1.100 Mio.	+	3,7 %

### Eröffnete Privatkonkurse & geschätzte Passiva nach Bundesländer 2015

Bundesland	Fälle 2015	Fälle 2014	Veränderung	Passiva 2015 in Mio. EUR	Passiva 2014 in Mio. EUR
Wien	3.830	3.509	9,1%	357	375
Niederösterreich	1.056	918	15,0%	188	204
Burgenland	136	155	-12,3%	22	23
Oberösterreich	1.114	1.168	-4,6%	150	128
Salzburg	408	371	10,0%	70	38
Vorarlberg	406	404	0,5%	51	50
Tirol	663	668	-0,7%	76	91
Steiermark	610	652	-6,4%	119	97
Kärnten	606	569	6,5%	108	94
<b>Gesamt</b>	<b>8.829</b>	<b>8.414</b>	<b>4,9%</b>	<b>1.141</b>	<b>1.100</b>

### Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse 2015

Bundesland	Fälle 2015	Fälle 2014
Wien	266	259
Niederösterreich	141	155
Burgenland	29	24
Oberösterreich	187	217
Salzburg	42	34
Vorarlberg	91	84
Tirol	97	93
Steiermark	169	176
Kärnten	54	53
<b>Gesamt</b>	<b>1.076</b>	<b>1.095</b>

Wien, 7.1.2016

#### Insolvenzstatistik für Unternehmen sowie Private

Die Insolvenzstatistik liefert Informationen über alle Insolvenzverfahren Österreichs (eröffnete Insolvenzen sowie mangels Masse abgewiesene Konkursanträge) nach Höhe der Forderungen, aufgeteilt nach Bundesländern, nach Branchen und nach Rechtsformen. Grundlage der Analyse sind einerseits die übermittelten Daten der zuständigen Landesgerichte sowie Bezirksgerichte und andererseits Informationen aus der KSV1870 Wirtschaftsdatenbank. Der KSV1870 erstellt diese Auswertungen regelmäßig zum ersten Quartal, zum ersten Halbjahr, für das erste bis dritte Quartal sowie eine Jahresauswertung. Zusätzlich gibt ein ausführlicher Insolvenzkommmentar einen Überblick über die aktuelle wirtschaftliche Situation Österreichs. Der Vergleich der Insolvenzdaten bildet den aktuellen Stand der Konjunktur ab. Der Auswertung der KSV1870 Insolvenzstatistik liegt ein standardisiertes Verfahren zugrunde, welches regelmäßig die gleiche Art der Analyse liefert und daher die Insolvenzzahlen seit Jahren konsistent abbildet. Durch die Vergleichbarkeit der KSV1870 Statistiken ergeben sich Interpretationsspielräume, die ein realistisches Bild der zugrundeliegenden Analyse im gesamtwirtschaftlichen Kontext widerspiegeln. Eventuell auftretende Abweichungen – bei abgewiesenen Konkursanträgen, eröffneten Verfahren – erklären sich daraus, dass je nach Verfahrensart die Insolvenz einer Firma nur ein Mal pro Jahr gezählt wird. Auch Änderungen der Gerichtszuständigkeit während des Insolvenzverfahrens können leichte Verschiebungen möglich machen.

#### Rückfragenhinweis:

Karin Stirner, Leiterin KSV1870 Unternehmenskommunikation  
 1120 Wien, Wagenseilgasse 7, Telefon 050 1870-8226, E-Mail: [stirner.karin@ksv.at](mailto:stirner.karin@ksv.at)  
 Internet: [www.ksv.at](http://www.ksv.at); Twitter: <https://twitter.com/KSV1870>